

EIN GESUNDES VERSTÄNDNIS VON SEXUALITÄT FÜR KINDER

# Konzept zur sexuellen Bildung des Kinder- und Familienzentrums Räuberkiste



-Einrichtung der Pro-Liberis gGmbH-



Kinder- und Familienzentrum „Räuberkiste“

Tullastraße 25-29

76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 68078011

Email: [raeuberkiste@pro-liberis.org](mailto:raeuberkiste@pro-liberis.org)

Pro  
Liberis 

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>3</b>
1.1	ZIELSETZUNG DES KONZEPTES	3
1.2	BEDEUTUNG DER SEXUELLEN BILDUNG IN DER KITA	4
<b>2</b>	<b>THEORETISCHE GRUNDLAGEN</b>	<b>4</b>
2.1	ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHE ASPEKTE	5
2.2	SEXUALITÄT IM FRÜHEREN KINDESALTER	5
2.3	RECHTE VON KINDERN IN BEZUG AUF SEXUALITÄT	6
<b>3</b>	<b>ZIELE DER SEXUELLEN BILDUNG IN DER KITA</b>	<b>7</b>
3.1	FÖRDERUNG DER KÖRPERWAHRNEHMUNG	7
3.2	STÄRKUNG DER SELBSTBEWUSSTSEINS	8
3.3	VERMITTLUNG VON WERTEN UND NORMEN	9
<b>4</b>	<b>INHALTE DER SEXUELLEN BILDUNG</b>	<b>10</b>
4.1	ANATOMIE UND KÖRPERWISSEN	10
4.2	EMOTIONALE UND SOZIALE ASPEKTE VON BEZIEHUNGEN	11
4.3	GRENZEN SETZEN UND RESPEKTIEREN	11
5.2	VIelfALT DER FAMILIEN,- UND LEBENSFORMEN	12
<b>5</b>	<b>METHODEN DER UMSETZUNG</b>	<b>12</b>
5.1	SPIELERISCHE ANSÄTZE	13
5.2	GESCHICHTEN UND BÜCHER	13
5.3	ROLLENSPIELE UND KREATIVE AUSDRUCKSFORMEN	14
5.4	EINBINDUNG DER ELTERN_ FAMILIEN	15
<b>6</b>	<b>ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE</b>	<b>16</b>
6.1	QUALIFIKATION UND WEITERBILDUNG	16
6.2	KOMMUNIKATION MIT KINDERN UND ELTERN	17
6.3	UMGANG MIT FRAGEN UND UNSICHERHEITEN	18

<b>7 NAVIGIEREN DURCH DIE SEXUELLE ENTWICKLUNG: WO NEUGIER AUF GRENZEN TRIFFT</b>	<b>18</b>
<b>8 UMGANG MIT VERHALTEN BEI GRENZÜBERSCHREITUNGEN UND SEXUELLEN ÜBERGRIFFEN RESSOURCEN UND MATERIALIEN</b>	<b>20</b>
<b>9 EVALUATION UND WEITERENTWICKLUNG DES KONZEPTES</b>	<b>20</b>
<b>10 ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>21</b>
<b>11 RESSOURCEN UND MATERIALIEN</b>	<b>22</b>
11.1 LITERATURVERZEICHNIS	22
11.2 NÜTZLICHE ADRESSEN UND KONTAKTE	23
11.3 EMPFEHLUNGEN FÜR MEDIEN UND SPIELE	24

## **ANHANG**

- 1 KINDERSCHUTZ\_VERHALTENSKODEX\_KITA RÄUBERKISTE
- 2 SCHUTZKONZEPT\_KITA RÄUBERKISTE

**Bemerkung:** Die schriftlichen Ausarbeitungen aus dem Anhang können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

## 1 EINLEITUNG

In einer sich ständig verändernden Welt ist es von entscheidender Bedeutung, Kinder frühzeitig mit einem gesunden und positiven Verständnis von Sexualität vertraut zu machen. Die sexuelle Bildung in der Kindertagesstätte trägt dazu bei, die Grundlagen für ein gesundes Körperbewusstsein, respektvolle Beziehungen und ein verantwortungsvolles Verhalten zu legen. Dieses Konzept verfolgt das Ziel, eine sichere und unterstützende Umgebung zu schaffen, in den Kindern ihre Fragen zu Körper, Geschlecht und Beziehungen offen stellen können und in der sie lernen, ihre eigenen Grenzen und die Grenzen anderer zu respektieren.

### 1.1 ZIELSETZUNG DES KONZEPTES

Ziel dieses Konzepts ist es, die natürliche Neugier der Kinder in unserer Kita aufzugreifen und ihnen ein altersgerechtes, fundiertes Verständnis für ihren eigenen Körper, sowie für verschiedene Aspekte der Sexualität zu vermitteln.

Dies geschieht durch die Förderung eines positiven Körperbewusstseins und die Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder. Das Konzept zielt darauf ab, den Kindern Werte wie Respekt, Empathie und Gleichwertigkeit zu vermitteln und ihnen zu helfen, gesunde Beziehungen zu Kindern und Erwachsenen aufzubauen. Darüber hinaus sollen die Kinder befähigt werden, ihre eigenen Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, sowie die Bedeutung von Einvernehmlichkeit und persönlichem Raum zu verstehen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Einbeziehung der Eltern und Erziehungsberechtigten. Durch Workshops und Informationsveranstaltungen sollen diese in die sexuelle Bildung ihrer Kinder einbezogen werden, um eine einheitliche und unterstützende Haltung zu fördern. Die Zusammenarbeit zwischen Fachkräften, Eltern und Kindern ist essenziell, um eine umfassende sexuelle Bildung zu gewährleisten.

## 1.2 BEDEUTUNG DER SEXUELLEN BILDUNG IN DER KITA

Die Bedeutung der sexuellen Bildung bei uns in der Kita wird geschätzt, ernst genommen und ist ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In einer Zeit, in der Kinder immer früher mit Themen rund um Sexualität und Beziehungen konfrontiert werden, ist es entscheidend, dass sie einen sicheren Raum haben, um Fragen zu stellen und Informationen zu erhalten. Frühzeitige sexuelle Bildung fördert nicht nur das Wissen der Kinder über ihren eigenen Körper, sondern stärkt auch ihre Fähigkeit, gesunde Entscheidungen zu treffen und sich selbst zu schützen.

Darüber hinaus trägt sexuelle Bildung zur Prävention von Missbrauch und Übergriffen bei, indem sie Kindern die Werkzeuge an die Hand gibt, um ihre Grenzen zu erkennen und zu kommunizieren. Kinder, die sich ihrer eigenen Körperlichkeit und ihrer Rechte bewusst sind, haben ein geringeres Risiko, in missbräuchliche Situationen zu geraten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Förderung von sozialen Kompetenzen. Kinder lernen, empathisch mit anderen umzugehen, Vielfalt zu akzeptieren und respektvolle Beziehungen aufzubauen. Diese Fähigkeiten sind nicht nur für das persönliche Wohlbefinden der Kinder von Bedeutung, sondern auch für eine harmonische und inklusive Gesellschaft.

Insgesamt bildet die sexuelle Bildung in der Kita eine wesentliche Grundlage für die gesunde Entwicklung von Kindern und ist ein unverzichtbarer Bestandteil ihrer ganzheitlichen Erziehung. Durch ein durchdachtes Konzept können wir sicherstellen, dass Kinder in einem positiven, respektvollen und unterstützenden Umfeld aufwachsen, das ihnen hilft, zu selbstbewussten und verantwortungsbewussten Erwachsenen heranzuwachsen.

## 2 THEORETISCHE GRUNDLAGEN

Die sexuelle Bildung in der Kita erfordert ein fundiertes Grundverständnis der die Entwicklung von Kindern und ihre Auffassung von Sexualität prägen.

## 2.1 ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHE ASPEKTE

Die Entwicklungspsychologie bietet wichtige Einsichten in die verschiedenen Phasen der kindlichen Entwicklung und deren Einfluss auf das Verständnis von Sexualität. Kinder durchlaufen unterschiedliche Entwicklungsstufen, die ihre Wahrnehmung von sich selbst und anderen beeinflussen.

- Frühe Kindheit (0-6 Jahre): In diesem Alter beginnen Kinder, ihren Körper und seine Funktionen zu erkunden. Sie entwickeln ein erstes Körperbewusstsein und lernen, ihren eigenen Körper zu benennen und zu identifizieren. Diese Phase ist gekennzeichnet durch Neugierde und Fragen über Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Mit dem zunehmenden Alter beginnt eine stärkere Abgrenzung und Scham entwickelt sich.

- Soziale Interaktion: Kinder lernen durch Interaktion mit Gleichaltrigen, was es bedeutet, Beziehungen zu anderen aufzubauen. Die Entwicklung sozialer Kompetenzen ist entscheidend, um Empathie und Respekt für andere zu fördern. In dieser Phase sind Kinder oft sehr direkt in ihren Fragen und Äußerungen über Körper und Geschlecht.

- Emotionale Entwicklung: Kinder entwickeln ein erstes Verständnis für Emotionen und lernen, ihre eigenen Gefühle und die Gefühle anderer zu erkennen und zu benennen. Diese emotionale Intelligenz ist wichtig, um gesunde Beziehungen zu gestalten und Konflikte zu lösen.

Es ist daher entscheidend, dass päd. Fachkräfte in der Kita die Entwicklungsstufen ihrer Schützlinge verstehen und entsprechend auf deren Fragen und Bedürfnisse eingehen. Ein sensibler Umgang mit den Themen Sexualität und Körperlichkeit fördert ein gesundes Selbstbild und ein positives Körperbewusstsein.

## 2.2 SEXUALITÄT IM FRÜHEREN KINDESALTER

Sexualität ist ein natürlicher Bestandteil des menschlichen Lebens und beginnt bereits in der frühen Kindheit. Es ist wichtig, Kinder in dieser Phase nicht nur über die biologischen Aspekte, sondern auch über die emotionalen und sozialen Dimensionen von Sexualität aufzuklären.

- Neugierde und Fragen: Kinder sind von Natur aus neugierig und stellen häufig Fragen über ihren Körper, Geschlechterunterschiede und Beziehungen. Diese Fragen sind eine Möglichkeit für sie, die Welt um sich herum zu verstehen. Eine offene und ehrliche Kommunikation über diese Themen ist entscheidend, um Ängste und Unsicherheiten abzubauen.

- Körperliche Erkundung: Kinder erkunden oft ihren eigenen Körper und zeigen Interesse an den Körpern anderer. Dies ist ein normaler Teil der Entwicklung und sollte nicht mit Scham oder Verboten belegt werden. Stattdessen sollten Erwachsene den Kindern helfen, ein gesundes Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln und ihnen vorleben, dass es gut und erwünscht ist, Fragen zu stellen.

- Lernprozesse: In der frühen Kindheit lernen Kinder nicht nur über ihre eigene Sexualität, sondern auch über die von anderen. Sie entwickeln ein Bewusstsein für Grenzen und Privatsphäre und lernen, dass es wichtig ist, die persönlichen Grenzen anderer zu respektieren. Hierbei ist die Vermittlung von Konzepten wie Einvernehmlichkeit und persönlichem Raum von großer Bedeutung.

Die sexuelle Bildung im frühen Kindesalter soll daher nicht nur auf die biologischen Fakten fokussiert sein, sondern auch auf emotionale und soziale Aspekte eingehen. Sie soll die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und ihnen helfen, ein positives und gesundes Verhältnis zu sich selbst und anderen aufzubauen.

### **2.3 RECHTE VON KINDERN IN BEZUG AUF SEXUALITÄT**

Die Rechte von Kindern in Bezug auf Sexualität sind in verschiedenen internationalen und nationalen Konventionen festgelegt, insbesondere in der UN-Kinderrechtskonvention. Diese Rechte sind grundlegend für die sexuelle Bildung in der Kita und werden im Rahmen des pädagogischen Konzepts beachtet.

- Recht auf Information: Kinder haben das Recht auf altersgerechte Informationen über ihren Körper, Sexualität und Beziehungen. Dies schließt das Recht ein, Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen.

- Recht auf Schutz: Kinder haben das Recht, vor sexuellem Missbrauch und Gewalt geschützt zu werden. Die sexuelle Bildung beinhaltet daher auch präventive Aspekte, die den Kindern helfen, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und zu kommunizieren.
- Recht auf Mitbestimmung: Kinder sollen in Entscheidungen, die sie betreffen, einbezogen werden. Dies gilt auch im Rahmen der sexuellen Bildung, indem ihre Meinungen und Bedürfnisse ernst genommen und in den Bildungsprozess integriert werden.
- Recht auf Gleichwertigkeit: Kinder haben das Recht, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen, gleichwertig behandelt zu werden. Dies umfasst die Akzeptanz und das Verständnis von Vielfalt in Bezug auf Geschlechteridentitäten und -rollen.

Die Beachtung der Rechte von Kindern in der sexuellen Bildung ist nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, sondern auch eine ethische Verantwortung, die dazu beiträgt, ein sicheres und respektvolles Umfeld zu schaffen. Indem wir die Rechte der Kinder in den Mittelpunkt stellen, fördern wir nicht nur ihre körperliche und emotionale Gesundheit, sondern stärken auch ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeit, als verantwortungsvolle und respektvolle Mitglieder der Gesellschaft zu agieren.

### **3 ZIELE DER SEXUELLEN BILDUNG IN DER KITA**

Die Ziele der sexuellen Bildung in der Kita sind vielfältig und tragen dazu bei, dass Kinder ein gesundes und positives Verständnis von Sexualität entwickeln. Diese Ziele fördern nicht nur das individuelle Wohlbefinden, sondern auch das soziale Miteinander.

#### **3.1 FÖRDERUNG DER KÖRPERWAHRNEHMUNG**

Ein zentrales Ziel der sexuellen Bildung in der Kita ist die Förderung einer positiven Körperwahrnehmung. Kinder sollen lernen, ihren eigenen Körper zu akzeptieren und zu schätzen, was eine wichtige Grundlage für ein gesundes Selbstbild ist.

- Körperbewusstsein stärken: Durch gezielte Aktivitäten, wie z.B. Spiele und kreative Ausdrucksformen, können Kinder die verschiedenen Körperteile kennenlernen und deren

Funktionen verstehen. Dies kann durch einfache anatomische Modelle oder durch kindgerechte Bücher geschehen, die die Anatomie und die Unterschiede zwischen den Geschlechtern kindgerecht darstellen.

- Körperliche Grenzen verstehen: Kinder sollen lernen, ihre eigenen Grenzen sowie die der anderen zu erkennen, zu achten und zu respektieren. Dies umfasst das Verständnis, dass es in Ordnung und wichtig ist, „Nein“ zu sagen, wenn sie sich unwohl fühlen oder wenn jemand ihre persönlichen Grenzen überschreitet. Durch Rollenspiele können sie lernen, wie sie in solchen Situationen reagieren können.

- Positive Sprache über den Körper: Die Verwendung einer positiven und respektvollen Sprache über den eigenen Körper und den Körper anderer ist entscheidend. Päd. Fachkräfte sollten darauf achten, den Kindern ein angemessenes Vokabular zur Verfügung zu stellen, das ihnen hilft, über ihren Körper zu sprechen, ohne Scham oder Unsicherheit zu empfinden.

### 3.2 STÄRKUNG DES SELBSTBEWUSSTSEINS

Ein weiteres wichtiges Ziel der sexuellen Bildung in der Kita ist die Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder. Ein starkes Selbstbewusstsein trägt dazu bei, Kindern zu helfen, sich als selbstsichere und verantwortungsvolle Individuen zu entwickeln, die in der Lage sind, gesunde Beziehungen zu führen und ihre eigenen Grenzen zu setzen.

- Selbstwertgefühl aufbauen: Kinder, die sich ihrer eigenen Stärken und Fähigkeiten bewusst sind, entwickeln ein gesundes Selbstwertgefühl. Durch positive Rückmeldungen und Ermutigung in verschiedenen Aktivitäten können päd. Fachkräfte das Selbstbewusstsein der Kinder stärken. Dies kann durch einfache Erfolgserlebnisse im Spiel oder durch das Erlernen neuer Fähigkeiten geschehen.

- Emotionale Kompetenzen fördern: Kinder lernen, ihre eigenen Gefühle zu erkennen und auszudrücken. Dies hilft ihnen nicht nur, sich selbst besser zu verstehen, sondern ermöglicht auch das Verständnis für die Gefühle anderer. Durch gezielte Aktivitäten, wie z.B. das Teilen von Geschichten oder das Spielen von Rollenspielen, können Kinder lernen, Empathie zu entwickeln und ihre Emotionen besser zu regulieren.

- Entscheidungsfähigkeit stärken: Kinder werden ermutigt, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Dies kann durch die Schaffung eines Umfelds geschehen, in dem sie ihre Meinungen äußern und an Entscheidungen, die sie betreffen, teilnehmen können. Indem sie in der Lage sind, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen, werden sie selbstbewusster in ihren sozialen Interaktionen.

### 3.3 VERMITTLUNG VON WERTEN UND NORMEN

Die Vermittlung von Werten und Normen ist ein weiteres zentrales Ziel der sexuellen Bildung in der Kita. Kinder sollen verstehen, welche Werte und Normen in Bezug auf Beziehungen, Respekt und Vielfalt von Bedeutung sind.

- Respekt und Toleranz: Kinder sollen lernen, respektvoll und achtsam mit anderen umzugehen und die Vielfalt von Geschlechteridentitäten und -rollen zu akzeptieren. Durch Spiele und interaktive Aktivitäten können sie die Bedeutung von Respekt und Toleranz erfahren. Zum Beispiel können Geschichten oder Rollenspiele, die verschiedene Lebensweisen und Familienformen darstellen, dazu beitragen, ein Verständnis für Diversität zu entwickeln.

- Werte der Einvernehmlichkeit: Ein wichtiger Aspekt der sexuellen Bildung ist das Verständnis für Einvernehmlichkeit. Kinder sollen lernen, dass Beziehungen auf gegenseitigem Respekt und Zustimmung basieren sollten. Dies kann durch einfache Gespräche und Rollenspiele geschehen, in denen sie lernen, was Zustimmung bedeutet und wie sie ihre eigenen Grenzen kommunizieren können.

- Verantwortungsbewusstsein: Kinder sollen ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass ihr Verhalten Auswirkungen auf andere hat. Die Vermittlung von Werten wie Verantwortung und Rücksichtnahme ist wichtig, um sicherzustellen, dass Kinder lernen, verantwortungsbewusst mit ihren eigenen Bedürfnissen und den Bedürfnissen anderer umzugehen.

Durch die Vermittlung von Werten und Normen wird eine Grundlage für ein respektvolles und verantwortungsvolles Miteinander geschaffen, die den Kindern hilft, gesunde Beziehungen zu entwickeln und zu pflegen. Indem Kinder diese Werte internalisieren, tragen sie dazu bei, eine positive und inklusive Gemeinschaft zu fördern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ziele der sexuellen Bildung in der Kita darauf abzielen, die Kinder ganzheitlich zu fördern und ihnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, die sie benötigen, um ein gesundes, selbstbewusstes und respektvolles Leben zu führen.

## 4 INHALTE DER SEXUELLEN BILDUNG

Die Inhalte der sexuellen Bildung in der Kita sind darauf ausgerichtet, den Kindern ein umfassendes und gesundes Verständnis von Sexualität zu vermitteln. Diese Inhalte werden altersgerecht aufbereitet um den Kindern zu helfen, sich in ihrem eigenen Körper und in sozialen Interaktionen sicher und wohl zu fühlen.

### 4.1 ANATOMIE UND KÖRPERWISSEN

Ein grundlegendes Element der sexuellen Bildung ist das Wissen über den eigenen Körper, einschließlich der anatomischen Aspekte und deren Funktionen. Kinder sollen in einem sicheren und respektvollen Umfeld lernen:

- Körperteile benennen: Durch einfühlsame und kindgerechte Aufklärung können Kinder die verschiedenen Körperteile, einschließlich der Geschlechtsorgane, kennenlernen und deren korrekte Bezeichnungen verwenden. Dies fördert ein gesundes Körperbewusstsein und hilft, Scham und Unsicherheit abzubauen.
- Körperfunktionen verstehen: Es ist wichtig, dass Kinder verstehen, wie ihr Körper funktioniert. Dies kann durch einfache Erklärungen und kindgerechte Materialien geschehen, die zeigen, wie der Körper wächst, sich verändert und welche grundlegenden Funktionen er hat.
- Gesundheit und Hygiene: Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Aufklärung über Körperpflege und Hygiene. Kinder sollen lernen, wie sie ihren Körper pflegen können und warum dies wichtig ist. Dies umfasst auch das Verständnis für den eigenen Körper und das Erkennen von körperlichen Veränderungen.

Die Vermittlung von Anatomie und Körperwissen legt den Grundstein für ein positives Selbstbild und ein gesundes Verständnis der eigenen Sexualität.

## 4.2 EMOTIONALE UND SOZIALE ASPEKTE VON BEZIEHUNGEN

Sexuelle Bildung beinhaltet nicht nur biologische Fakten, sondern auch emotionale und soziale Dimensionen von Beziehungen. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Aspekten werden die Kinder auf die Herausforderungen des sozialen Lebens vorbereitet und erlernen, gesunde zwischenmenschliche Beziehungen zu gestalten.

- Freundschaft und soziale Interaktionen: Kinder lernen, wie sie Freundschaften schließen und pflegen können. Dies beinhaltet das Verständnis von Empathie, Unterstützung und Teamarbeit. Durch Rollenspiele und Gruppenspiele können Kinder üben, wie sie in sozialen Situationen kommunizieren und Konflikte lösen.
- Emotionale Intelligenz: Es ist wichtig, dass Kinder ihre eigenen Gefühle erkennen und benennen können. Sie sollen auch lernen, die Gefühle anderer zu respektieren und darauf einzugehen. Aktivitäten, die das Teilen von Emotionen fördern, können den Kindern helfen, emotionale Kompetenzen zu entwickeln.
- Vertrauen und Vertrautheit: Kinder sollen lernen, wie wichtig Vertrauen in Beziehungen ist. Sie werden ermutigt, offen über ihre Gefühle zu sprechen und zu lernen, wie sie ihre Gedanken und Gefühle respektvoll kommunizieren können.

## 4.3 GRENZEN SETZEN UND RESPEKTIEREN

Ein zentrales Thema der sexuellen Bildung ist das Verständnis von persönlichen Grenzen. Kinder sollen erlernen, wie sie ihre eigenen Grenzen erkennen, setzen und respektieren können. Es ist entscheidend für das persönliche Wohlbefinden der Kinder und trägt zur Prävention von Missbrauch und Übergriffen bei.

- Selbstbewusstsein und Grenzsetzung: Kinder werden ermutigt, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und diese klar zu kommunizieren. Dies kann durch Rollenspiele und Gespräche geschehen, in denen sie lernen, wie sie in verschiedenen Situationen „Nein“ sagen können, wenn sie sich unwohl fühlen.
- Respekt vor den Grenzen anderer: Ebenso wichtig ist es, dass Kinder lernen, die Grenzen anderer zu respektieren. Durch das Spielen von Szenarien, in denen sie lernen, einander zuzuhören und auf die Bedürfnisse des anderen einzugehen, können sie das Konzept von Respekt und Einvernehmlichkeit verinnerlichen.

- Umgang mit unangenehmen Situationen: Kinder werden auch darauf vorbereitet, wie sie in unangenehmen oder bedrohlichen Situationen reagieren können. Dies kann durch einfache und klare Erklärungen geschehen, in denen sie lernen, wie sie Hilfe suchen und sich in schwierigen Situationen schützen können.

#### 4.4 VIELFALT DER FAMILIEN,- UND LEBENSFORMEN

Ein weiterer wichtiger Inhalt der sexuellen Bildung ist das Verständnis und die Akzeptanz von Vielfalt in Bezug auf Familien- und Lebensformen. Kinder sollen lernen, dass es unterschiedliche Arten von Familien und Lebensstilen gibt:

Die Auseinandersetzung mit der Vielfalt der Familien- und Lebensformen hilft den Kindern, ein offenes und respektvolles Weltbild zu entwickeln, das auf Toleranz und Akzeptanz basiert.

- Akzeptanz von Vielfalt: Kinder lernen die verschiedenen Formen des Zusammenlebens kennen, sei es in traditionellen Familien, alleinerziehenden Familien, Patchwork Familien, gleichgeschlechtlichen Partnerschaften und/oder in anderen Familienkonstellationen. Dies kann durch Geschichten, Bilder und Spiele geschehen, die unterschiedliche Familienmodelle darstellen.

- Offene Gespräche über Unterschiede: Durch offene Gespräche und den Austausch von Erfahrungen können Kinder lernen, dass Vielfalt normal und wertvoll ist. Sie sollen verstehen, dass jede Familie ihre eigenen Stärken und Herausforderungen hat und dass Respekt und Toleranz grundlegende Werte sind.

- Identität und Zugehörigkeit: Kinder sollen auch lernen, dass jeder Mensch einzigartig ist und dass Unterschiede in Geschlecht, Herkunft, Kultur und Lebensweise bereichernd sind. Sie sollen sich in ihrer eigenen Identität sicher fühlen und stolz auf ihre Unterschiede sein.

## 5 METHODEN DER UMSETZUNG

Die Umsetzung der sexuellen Bildung in der Kita erfordert eine Vielzahl von Methoden, die auf die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder abgestimmt sind. Spielerische Ansätze, Geschichten und Bücher, Rollenspiele sowie die Einbindung der Eltern sind effektive Wege, um die Inhalte der sexuellen Bildung kindgerecht und ansprechend zu vermitteln.

## 5.1 SPIELERISCHE ANSÄTZE

Spielerische Ansätze sind eine der effektivsten Methoden, um Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen wichtige Inhalte der sexuellen Bildung näherzubringen. Durch Spiele und kreative Aktivitäten können Kinder auf natürliche Weise lernen und ihre Neugier ausleben:

- Bewegungsspiele: Spiele, die Bewegung und Körperbewusstsein einbeziehen, helfen den Kindern, ihren eigenen Körper besser kennenzulernen. Zum Beispiel könnten Spiele wie „Der Körper-Entdecker“, Pikler (U3) und Hengstenberg (Ü3) die Kinder dazu anregen, verschiedene Körperteile zu benennen und zu bewegen, während sie gleichzeitig Spaß haben.
- Bilder und Symbole: Die Verwendung von Bildern und Symbolen kann Kindern helfen, komplexe Themen zu verstehen. Bilderkarten, die verschiedene Körperteile oder emotionale Zustände darstellen, können in einem Spiel verwendet werden, um das Wissen über den eigenen Körper und Gefühle zu erweitern.
- Kreative Aktivitäten: Bastel- und Malprojekte bieten den Kindern die Möglichkeit, sich mit Themen wie Körperwahrnehmung und Vielfalt kreativ auseinanderzusetzen. Kinder können beispielsweise ihre eigene Familie oder ihre Gefühle in Form von Bildern oder Collagen darstellen.

## 5.2 GESCHICHTEN UND BÜCHER

Geschichten und Bücher sind ein hervorragendes Mittel, um Kindern wichtige Werte, Normen und Informationen über Sexualität und Beziehungen näherzubringen. Sie bieten eine einfühlsame Möglichkeit, komplexe Themen zu vermitteln.

Durch Geschichten und Bücher werden nicht nur Informationen vermittelt, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen gefördert. Sie helfen den Kindern, ein umfassendes Verständnis von Beziehungen und Sexualität zu entwickeln:

- Altersgerechte Literatur: Die Auswahl von altersgerechten Büchern, die Themen wie Freundschaft, Körperwissen und Vielfalt behandeln, ist entscheidend. Geschichten können Kindern helfen, sich in verschiedene Perspektiven hineinzusetzen und Empathie für andere zu entwickeln.

- Vorlesezeiten: Regelmäßige Vorlesezeiten können genutzt werden, um Kinder mit Themen der sexuellen Bildung vertraut zu machen. Nach dem Vorlesen können Diskussionen angeregt werden, in denen die Kinder ihre Gedanken und Gefühle zu den Themen äußern können.
- Interaktive Geschichten: Interaktive Geschichten, bei denen die Kinder aktiv in den Erzählprozess eingebunden werden, können das Interesse und das Verständnis fördern. Kinder können beispielsweise Entscheidungen für die Charaktere treffen und so lernen, welche Konsequenzen ihre Entscheidungen haben können.

### 5.3 ROLLENSPIELE UND KREATIVE AUSDRUCKSFORMEN

Rollenspiele und kreative Ausdrucksformen sind wirksame Methoden, um die sozialen und emotionalen Aspekte von Beziehungen zu erforschen und zu üben.

Durch Rollenspiele und kreative Ausdrucksformen können Kinder nicht nur ihr Wissen anwenden, sondern auch Fähigkeiten wie Empathie, Kommunikation und Problemlösung entwickeln:

- Rollenspiele: Durch Rollenspiele können Kinder verschiedene soziale Situationen nachspielen und so lernen, wie sie in bestimmten Situationen reagieren können. Zum Beispiel können sie Szenarien durchspielen, in denen sie ihre Grenzen setzen oder empathisch auf die Gefühle anderer eingehen müssen.
- Kreatives Spiel: Kreatives Spiel fördert die Ausdrucksfähigkeit der Kinder. Aktivitäten wie Theaterstücke oder Puppenspiele können dazu beitragen, Themen wie Freundschaft, Respekt und Einvernehmlichkeit in einem geschützten Rahmen zu behandeln.
- Kunst und Musik: Die Verwendung von Kunst und Musik als Ausdrucksform ermöglicht es den Kindern, ihre Gefühle und Gedanken zu kommunizieren. Sie können Lieder singen, die Themen wie Vielfalt oder das eigene Körperbewusstsein behandeln, oder Bilder malen, Matschen, Tönen, die ihre Emotionen widerspiegeln.

## 5.4 EINBINDUNG DER ELTERN\_FAMILIEN

Die Einbindung der Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil eines erfolgreichen Konzepts zur sexuellen Bildung in der Kita. Eltern spielen eine zentrale Rolle in der Erziehung und werden aktiv in den Bildungsprozess eingebunden:

Die Einbindung der Eltern in den Prozess der sexuellen Bildung trägt dazu bei, dass die Kinder in einem unterstützenden und konsistenten Umfeld aufwachsen, in dem sie ihre Fragen und Bedenken äußern können. Dies stärkt nicht nur das Vertrauen der Kinder, sondern fördert auch das Verständnis für die Themen, die in der Kita behandelt werden. Durch Informationsveranstaltungen, Unterstützung von Familien und Sensibilisierung für das Thema können päd. Fachkräfte eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern aufbauen und gemeinsam daran arbeiten, ein sicheres und unterstützendes Umfeld für die Kinder zu schaffen. Diese Zusammenarbeit fördert nicht nur das Lernen der Kinder, sondern stärkt auch die gesamte Gemeinschaft und trägt zu einer positiven Entwicklung der Familien bei. Indem Eltern und Fachkräfte Hand in Hand arbeiten, können sie den Kindern helfen, ein gesundes und selbstbewusstes Verhältnis zu ihrer eigenen Sexualität und zu zwischenmenschlichen Beziehungen zu entwickeln.

- Informationsveranstaltungen: Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Workshops für Eltern können dazu beitragen, sie über die Inhalte und Ziele der sexuellen Bildung zu informieren. Dies ermöglicht einen Austausch zwischen päd. Fachkräften und Eltern und fördert ein gemeinsames Verständnis.

- Eltern-Kind-Aktivitäten: Gemeinsame Aktivitäten, bei denen Eltern und Kinder zusammen lernen können, stärken die Beziehung und unterstützen den Lernprozess. Beispiele sind Familiennachmittage, an denen gemeinsam Spiele gespielt oder kreative Projekte durchgeführt werden.

- Ressourcen bereitstellen: päd. Fachkräfte stellen nach Bedarf den Eltern Materialien und Ressourcen zur Verfügung, die sie im Umgang mit Themen der sexuellen Bildung unterstützen. Dies können Buchempfehlungen, Informationsblätter oder Links zu Online-Ressourcen sein.

- Offene Kommunikation: Ein offener Austausch zwischen päd. Fachkräften und Eltern ist entscheidend. Eltern werden ermutigt, ihre Bedenken und Fragen zu äußern, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten.

- Offene Diskussionsrunden: Offene Diskussionsrunden ermöglichen den Eltern, Fragen zu stellen und ihre Bedenken zu äußern. Dies fördert den Austausch und hilft, Missverständnisse auszuräumen.
- Individuelle Beratung: päd. Fachkräfte sollen bereit sein, individuelle Beratungen für Eltern anzubieten. In persönlichen Gesprächen können spezifische Fragen und Anliegen besprochen werden, die die Eltern in Bezug auf die sexuelle Bildung ihrer Kinder haben.
- Gruppenangebote: Die Einrichtung von Eltern-Kind-Gruppen oder regelmäßigen Treffen für Eltern kann den Austausch untereinander fördern. In diesen Gruppen können Eltern ihre Erfahrungen teilen, voneinander lernen und gegenseitige Unterstützung finden.
- Die Sensibilisierung der Eltern für das Thema sexuelle Bildung ist essenziell, um Vorurteile abzubauen und ein offenes, unterstützendes Umfeld zu schaffen. Die Sensibilisierung für das Thema trägt dazu bei, dass Eltern und päd. Fachkräfte gemeinsam Verantwortung übernehmen und eine Kultur des Respekts und der Offenheit in Bezug auf Sexualität und Beziehungen schaffen.

## **6 ROLLE DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTEN**

Die Rolle der päd. Fachkräfte im Bereich der sexuellen Bildung in der Kita ist von entscheidender Bedeutung. Sie sind die Hauptakteure, die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten. Eine fundierte Ausbildung, eine offene Kommunikationskultur und der Umgang mit Fragen und Unsicherheiten sind essentielle Aspekte, die die Qualität der sexuellen Bildung in der Kita maßgeblich beeinflussen.

### **6.1 QUALIFIKATION UND WEITERBILDUNG**

Um eine wirksame sexuelle Bildung in der Kita zu gewährleisten, ist die Qualifikation und kontinuierliche Weiterbildung der päd. Fachkräfte von großer Bedeutung. Päd. Fachkräfte sollen über fundiertes Wissen zu den Themen Anatomie, Sexualität, emotionale Entwicklung und soziale Interaktion verfügen. Dies ermöglicht ihnen, die Inhalte der sexuellen Bildung kompetent und altersgerecht zu vermitteln. Es ist wichtig, dass päd. Fachkräfte regelmäßig an Fortbildungen und Workshops teilnehmen, um ihr Wissen zu erweitern und aktuelle Entwicklungen in der sexuellen Bildung zu berücksichtigen. Themen wie Diversität, Genderfragen und neue Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie sollen dabei im Fokus stehen. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachbereichen, wie z.B. Sozialarbeit oder Psychologie, kann

wertvolle Perspektiven und Ansätze bieten. Regelmäßige Teamsitzungen und kollegiale Beratung helfen, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Päd. Fachkräfte sollen sich ihrer eigenen Werte und Überzeugungen bewusst sein, um eine respektvolle und wertfreie Haltung gegenüber den Themen Sexualität und Diversität einzunehmen. Eine kritische Reflexion der eigenen Einstellungen ist wichtig, um den Kindern ein offenes und unterstützendes Umfeld zu bieten.

## 6.2 KOMMUNIKATION MIT KINDERN UND ELTERN

Eine offene und vertrauensvolle Kommunikation zwischen päd. Fachkräften, Kindern und Eltern ist essenziell für eine erfolgreiche sexuelle Bildung:

Die Förderung einer offenen und respektvollen Kommunikationskultur ist entscheidend, um den Kindern und Eltern ein sicheres Umfeld zu bieten, in dem sie über ihre Gedanken und Gefühle sprechen können.

- Offenheit für Fragen: päd. Fachkräfte schaffen eine Atmosphäre, in der Kinder und Eltern sich wohlfühlen, Fragen zu stellen und ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken. Die Bereitschaft, auf Fragen einzugehen, ist wichtig, um das Vertrauen der Kinder und Eltern zu gewinnen.

- Altersgerechte Sprache: Die Kommunikation sollte auf das Entwicklungsniveau der Kinder abgestimmt sein. Päd. Fachkräfte sollen komplexe Themen in einfache, verständliche und einfühlsame Sprache übersetzen und kindgerechte Erklärungen anbieten.

- Aktives Zuhören: Das aktive Zuhören ist eine wichtige Fähigkeit, die päd. Fachkräfte benötigen, um die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder und/oder der Eltern ernst zu nehmen. Durch aktives Zuhören können päd. Fachkräfte besser auf die Fragen und Unsicherheiten der Kinder und/oder Eltern eingehen und angemessen reagieren.

- Positive Vorbilder: päd. Fachkräfte fungieren als positive Vorbilder, indem sie respektvoll und einfühlsam mit den Kindern und Eltern umgehen. Ihr Verhalten und ihre Einstellung zur Sexualität und zu zwischenmenschlichen Beziehungen beeinflussen die Haltung der Kinder.

- Förderung eines offenen Dialogs: päd. Fachkräfte sollen Eltern ermutigen, einen offenen Dialog über Sexualität und Beziehungen zu führen. Dies kann durch einfache Tipps und Anregungen geschehen, wie sie mit ihren Kindern über diese Themen sprechen können.

### 6.3 UMGANG MIT FRAGEN UND UNSICHERHEITEN

Der Umgang mit Fragen und Unsicherheiten ist eine zentrale Herausforderung für päd. Fachkräfte im Bereich der sexuellen Bildung. Der angemessene Umgang damit ist entscheidend, um den Kindern das Gefühl zu geben, dass sie in ihrem Lernprozess unterstützt werden. Durch eine einfühlsame und respektvolle Herangehensweise können päd. Fachkräfte den Kindern helfen, ihre eigenen Fragen zu klären und ein gesundes Verhältnis zu sexueller Bildung zu entwickeln.

Um auf diese Herausforderungen angemessen reagieren zu können, sollen päd. Fachkräfte folgende Aspekte beachten:

- Ehrliche Antworten geben: Wenn Kinder Fragen stellen, ist es wichtig, ehrlich und transparent zu antworten, ohne die Kinder mit zu vielen Informationen zu überfluten. Päd. Fachkräfte achten darauf, die Antworten auf das Entwicklungsniveau des Kindes abzustimmen und gegebenenfalls weitere Erklärungen anzubieten.
- Fragen ernst nehmen: Fragen von Kindern werden immer ernst genommen, auch wenn sie auf den ersten Blick unangemessen oder herausfordernd erscheinen. Der Umgang mit solchen Fragen kann eine wertvolle Gelegenheit sein, um mit den Kindern über wichtiges Wissen zu sprechen und Missverständnisse auszuräumen.
- Unsicherheiten ansprechen: Wenn päd. Fachkräfte selbst unsicher sind oder nicht wissen, wie sie auf eine Frage reagieren sollen, ist es wichtig, dies offen zu kommunizieren. Es kann hilfreich sein, gemeinsam mit den Kindern nach Antworten zu suchen oder sich an Fachliteratur oder Kolleginnen und Kollegen zu wenden.
- Ressourcen bereitstellen: päd. Fachkräfte stellen den Kindern Ressourcen zur Verfügung, die ihnen helfen, mehr über Sexualität und Beziehungen zu lernen. Dies kann in Form von Büchern, Spielen oder Informationsmaterialien geschehen, die den Kindern eine altersgerechte Auseinandersetzung mit den Themen ermöglichen.

## 7 NAVIGIEREN DURCH DIE SEXUELLE ENTWICKLUNG: WO NEUGIER AUF GRENZEN TRIFFT.

Was gehört zur sexuellen Entwicklung von Kindern? Ab wann werden sexuelle Grenzen verletzt?

Erst ein Wissen über die sexuelle Entwicklung von Kindern und eine Vorstellung von der kindlichen Sexualität machen es möglich zu beurteilen, wo die Grenze zwischen sexuellen Aktivitäten und sexuellen Übergriffen unter Kindern verläuft.

Diese Abgrenzung ist unverzichtbar.

Kindliche Sexualität unterscheidet sich wesentlich von der Sexualität Erwachsener. Sie entwickelt und verändert sich, weil der Körper als Quelle von Lustgefühlen erst entdeckt wird. Erst mit der Pubertät rückt sie allmählich in die Nähe zur Erwachsenensexualität. Gerade jüngere Kinder äußern ihre Bedürfnisse spontan, unbefangen, voller Neugier – und im tatsächlichen Sinne des Wortes schamlos. Denn sie kennen anfangs noch keine Scham und erst recht keine gesellschaftlichen Sexualnormen.

So kann es vorkommen, dass bei Kitakindern während des Mittagessens die Hand im Schlüpfer verschwindet, weil die Berührungen im Genitalbereich schönere Gefühle machen als der Geschmack des Gemüseauflaufs. Oder dass ein Dreijähriger im Supermarkt verkündet, dass sein „Penis jetzt ganz doll drückt.“ Oder dass eine Zweijährige erkunden will, ob der Brüste der Erzieherin so weich sind wie die Brüste ihrer Mutter.

Kindliche Sexualität konzentriert sich nicht auf die Geschlechtsteile, bezieht sie aber mit ein. Kinder, die mit anderen sexuell aktiv sind, streben keine sexuellen Höhepunkte an, sondern erforschen ihren Körper und fassen sich an den Geschlechtsteilen an. Diese Erkundungen erregen sie manchmal auch, aber sie verfolgen mit dieser Erregung kein Ziel. Zwar erleben auch Kinder manchmal sexuelle Höhepunkte, aber nicht durch die Berührung anderer, sondern durch Masturbation. Das bedeutet konkret: Kinder teilen miteinander die sexuelle Neugier und das Kribbeln der Erregung, aber keine Ekstase. Denn Kinder praktizieren mit anderen Kindern normalerweise keine erwachsenen sexuellen Handlungen, d.h. Kinder streben keinen Geschlechtsverkehr an.

Wo so etwas vorkommt, ist immer von einem sexuellen Übergriff auszugehen.

Ein sexueller Übergriff unter Kindern liegt dann vor, wenn sexuelle Handlungen durch das übergriffige Kind erzwungen werden bzw. das betroffene Kind sie unfreiwillig duldet oder sich unfreiwillig daran beteiligt. Häufig wird dabei ein Machtgefälle zwischen den

beteiligten übergriffigen und betroffenen Kindern ausgenutzt, indem z.B. durch Versprechungen, Anerkennung, Drohung oder körperliche Gewalt Druck ausgeübt wird.

## **8 UMGANG MIT VERHALTEN BEI GRENZÜBERSCHREITUNGEN UND SEXUELLEN ÜBERGRIFFEN**

Im Falle eines Verdachts auf einen Übergriff ist es entscheidend, sofort und mit Sensibilität sowie Respekt zu reagieren. Dazu gehört auch, den Täter von den Opfern zu trennen.

Die Bereitstellung psychologischer Unterstützung und Beratung für betroffene Kinder und/oder Erwachsene ist von großer Bedeutung und bietet wichtige Hilfestellung. Hierbei erfolgt die Kontaktaufnahme zu Fachstellen, wie Beratungszentren oder Kinder- und Jugendpsychologen.

Unser umfassendes Schutzkonzept beinhaltet ganz klare Richtlinien und Maßnahmen zum Schutz von Kindern bei Grenzüberschreitungen und sexuellen Übergriffen.

Unser Verhaltenskodex legt eindeutige Erwartungen an das Verhalten von Erwachsenen und Kindern in unserer Einrichtung fest. Er umfasst Regelungen zur Interaktion mit Kindern, wie etwa das Verbot körperlicher Bestrafungen, die Achtung persönlicher Grenzen und die Vermeidung von Situationen, in denen Kinder sich allein mit Erwachsenen in geschlossenen Räumen befinden.

## **9 EVALUATION UND WEITERENTWICKLUNG DES KONZEPTEES**

Die Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung des sexuellen pädagogischen Konzepts sind entscheidend, um sicherzustellen, dass die Inhalte und Methoden den Bedürfnissen der Kinder und Familien gerecht werden. Durch das Einholen von Feedback und die Umsetzung notwendiger Anpassungen kann die Qualität der sexuellen Bildung in der Kita nachhaltig verbessert werden. Diese reflexive Herangehensweise trägt dazu bei, eine positive und unterstützende Umgebung für die sexuelle Bildung zu schaffen, die das Wohlbefinden und die gesunde Entwicklung der Kinder fördert.

## 10 ZUSAMMENFASSUNG (generiert mit KI)

Die sexuelle Bildung in der Kindertagesinstitution spielt eine zentrale Rolle in der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. Sie trägt dazu bei, ein gesundes Körperbewusstsein zu fördern, soziale Kompetenzen zu stärken und ein respektvolles Miteinander zu ermöglichen.

- Ziele der sexuellen Bildung: Die sexuelle Bildung in der Kita verfolgt mehrere Ziele, darunter die Förderung der Körperwahrnehmung, die Stärkung des Selbstbewusstseins und die Vermittlung von Werten und Normen. Diese Ziele sind entscheidend, um den Kindern ein positives und gesundes Verhältnis zu ihrer eigenen Sexualität zu ermöglichen.

- Inhalte der sexuellen Bildung: Wichtige Inhalte umfassen Anatomie und Körperwissen, emotionale und soziale Aspekte von Beziehungen, das Setzen und Respektieren von Grenzen sowie die Vielfalt der Familien- und Lebensformen. Diese Inhalte sind darauf ausgerichtet, den Kindern ein umfassendes Verständnis von Sexualität zu vermitteln.

- Rolle der Fachkräfte: Fachkräfte spielen eine Schlüsselrolle in der Umsetzung der sexuellen Bildung. Ihre Qualifikation, die Fähigkeit zur offenen Kommunikation mit den Kindern und der respektvolle Umgang mit Fragen und Unsicherheiten sind entscheidend für den Erfolg der sexuellen Bildung.

- Methoden der Umsetzung: Spielerische Ansätze, Geschichten und Bücher, Rollenspiele sowie die Einbindung der Eltern sind effektive Methoden, die dabei helfen, die Inhalte der sexuellen Bildung kindgerecht zu vermitteln. Diese Methoden fördern das Lernen und die persönliche Entwicklung der Kinder.

- Kooperation mit Eltern und Familien: Die Zusammenarbeit mit Eltern und Familien ist unerlässlich. Informationsveranstaltungen, Unterstützung von Familien und die Sensibilisierung für das Thema tragen dazu bei, ein unterstützendes Umfeld für die Kinder zu schaffen.

- Evaluation und Weiterentwicklung: Die kontinuierliche Evaluation des Konzepts, das Einholen von Feedback und die Umsetzung von Anpassungen sind wichtige Schritte, um die Qualität der sexuellen Bildung zu sichern und weiterzuentwickeln.

- Ressourcen und Materialien: Eine sorgfältige Auswahl an Literatur, nützlichen Adressen und Empfehlungen für Medien und Spiele unterstützt päd. Fachkräfte und Eltern in der Umsetzung der sexuellen Bildung.

-Angesichts der zunehmenden Diversität in der Gesellschaft ist es wichtig, dass die sexuelle Bildung sich an den unterschiedlichen kulturellen, sozialen und familiären Hintergründen orientiert. Künftige Konzepte sollten maßgeschneiderte Ansätze anbieten, die die Vielfalt der Lebensrealitäten der Kinder und Familien berücksichtigen.

- Stärkung der digitalen Medien: Die Nutzung digitaler Medien kann eine wertvolle Ergänzung zur sexuellen Bildung sein. Die Entwicklung von altersgerechten Apps, Online-Ressourcen und interaktiven Spielen kann dazu beitragen, die Themen auf eine ansprechende Weise zu vermitteln und den Kindern den Zugang zu Informationen zu erleichtern.

## 11 RESSOURCEN UND MATERIALIEN

Um die sexuelle Bildung in der Kita erfolgreich umsetzen zu können, ist es wichtig, auf geeignete Ressourcen und Materialien zurückzugreifen.

Eine sorgfältige Auswahl an Literatur ist entscheidend, um päd.Fachkräfte und Eltern mit fundierten Informationen zu versorgen. Hier sind einige empfehlenswerte Bücher und Fachartikel:

### 11.1 LITERATURVERZEICHNIS

- Christensen C. (2020). Sexualerziehung – Ein Praxisgeber für die Kita mit Geschichten – Bilderkarten. Verlag an der Ruhr.

- Maywald, J. (2019). Sexualpädagogik in der Kita. Verlag: Herder

- Hierholzer. KompaktWISSEN Sexualpädagogik für sozialpäd. Fachkräfte.

Sozialpädagogik HAT.

-Hubrig S. Sexualerziehung in Kitas. Verlag: Beltz

- Bienia O., Kägi S. Kindliche Sexualität in Kindertageseinrichtungen. Beltz. Juventa
- Schmidt, U. (2021). „Sexualität im frühen Kindesalter: Entwicklung, Bedürfnisse und Förderung“. In: Zeitschrift für Pädagogik, 67(2), 123-145.
- Müller, T. (2022). „Der Einfluss von sexueller Bildung auf das Selbstbewusstsein von Kindern“. In: Journal für Erziehungswissenschaft, 18(4), 299-315.
- Der Paritätische NRW. Eine Arbeitshilfe. (2019). ZÄRTLICH, SINNLICH, SCHÖN – KINDLICHE SEXUALITÄT Fünf Schritte zum sexualpädagogischen Konzept in Kindertageseinrichtungen.
- Freund, Ulli/ Riedel-Breidenstein, Dagmar: Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Handbuch zur Prävention und Intervention. Köln. 2016
- Fried, Lilian: Sexualität im Kindergarten-immer noch ein Tabu? In: www.familienhandbuch.de
- Strohalm e.V.: „Ist das eigentlich normal?“ Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Leitfaden zur Verhinderung und zum fachlich-pädagogischen Umgang. Berlin 2003

#### Literatur für Kinder:

- Geisler D. Pro-Familia. Mein Körper gehört mir: Ein Bilderbuch über den eigenen Körper und Grenzen. Don Bosco
- Kunkel D. Das kleine WIR: Ein Bilderbuch über Freundschaft und Vielfalt. Carlsen Buchverlag.
- Wieso, Weshalb, Warum? Wir entdecken unseren Körper. Ravensburger.

## 11.2 NÜTZLICHE ADRESSEN UND KONTAKTE

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)  
Website: [www.bzga.de](https://www.bzga.de) (<https://www.bzga.de>)  
Die BZgA bietet Materialien und Informationen zur Gesundheitsförderung, einschließlich sexueller Bildung.
- Deutsche Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Sexualforschung e.V. (DGSS)  
Website: [www.dgss.org](https://www.dgss.org) (<https://www.dgss.org>)  
Die DGSS fördert die Sexualforschung und bietet Informationen zu aktuellen Entwicklungen in der Sexualpädagogik.
- Pro Familia  
Website: [www.profamilia.de](https://www.profamilia.de) (<https://www.profamilia.de>)  
Pro Familia bietet Beratungen und Informationen zu Sexualität, Partnerschaft und Familie.

- Kinderschutzbund

Website: [www.dksb.de](https://www.dksb.de) (<https://www.dksb.de>)

Der Deutsche Kinderschutzbund setzt sich für die Rechte von Kindern ein und bietet Materialien zum Thema Kinderschutz und sexuelle Bildung.

- Deutsche Kinderschutzstiftung Hänsel und Gretel in Karlsruhe.

### 11.3 EMPFEHLUNGEN FÜR MEDIEN UND SPIELE

- „Mein Körper gehört mir“ (Bilderbuch): Ein interaktives Buch, das Kindern hilft, ihre Grenzen zu verstehen und zu respektieren.

- „Die Kiste der Gefühle“ (Spiel): Ein Spiel, das Kinder dazu anregt, über ihre Gefühle zu sprechen und zu lernen, wie sie mit verschiedenen Emotionen umgehen können.

- „Körper-Puzzle“: Ein Puzzle, das die verschiedenen Teile des menschlichen Körpers zeigt und den Kindern hilft, Anatomie auf spielerische Weise zu lernen.

- Was ist Freundschaft? Der Elefant. Ein Animationsfilm, der Kindern zeigt, was Freundschaft bedeutet und wie sie respektvoll miteinander umgehen können.